

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Juni 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

dem Messen des Agnus Dei, mit gelächelt sehr wollte. Der Unterwrist
 sagte und sprach er nicht, es sei möglich, daß er sich schon früher
 haben könnte, welches ihm gesagt wurde. Ich habe ihn seit dem nicht wieder ge-
 sehen. Die Missionsprediger zu bleiben können wir ihn nicht lassen.

Don 20^{ten} May. Heute wird in die Präparanden, die zum erstenmal das H. Abendmahl
 empfangen wollen, in Gegenwart der Lehrer, einzeln, vor sich nach dem
 Auktor, geprüft, und examinirt. Sie: Warum sie zum H. Abendmahl ge-
 hen wollen; was ihnen davon stehen soll. — Da wird es gefragt, wie die
 Herren gehalten sind. — Vergebung, haben, Gimmal p. wollen alle haben.
 Was soll aber Gott und unser Verlangen von ihnen haben. — Da lautet es oft
 gelte. Die meisten aber sind in Taufglauben, und den Taufbenedictus nicht geliebt,
 und angenommen, sich selbst zu vergeben. — Da kommt auch mit
 ihm nicht, in was für Verbindung und Ungezogenheit, der Predikant, die bei
 der Taufe, Taufe und Abendmahl, mit einander stehen. Krut würde, ja alle,
 welche die Taufe empfangen haben, mit, aber davon fallen, auf gewis, zum
 H. Abendmahl gehen. Den folgenden Tag waren in abend in die Präparanden
 vor, und sprach sie auch die Hauptfrage: Was sie dem Herrn Jesus zu haben fallen,
 da er ihnen die Vergebung gibt. — Nicht wenig sagte: Ich habe; aber ich bin
 nicht ich, sondern Gottes Werk in mir; in meiner ganzen Seele und Leibe, in al-
 len meinen Gliedern und Sinnen. — Wie das geschehen müßte, wurde gezeigt.
 Dieser Unterwrist machte Fundament in der Taufe.

29^{ten} Tauffpredigten nach der Taufe der Worte kam eine und die andere von den Festlich-
 keiten zu und in die Taufe, mit Bekennen ihrer Sünden. Die wurden mitleidig von mir
 zu Jesus und der Gnade Gottes in ihm, zugesprochen; und ich sprach mit Zerknirschung,
 sie werden sich zu diesem Tode der Sünden setzen. Nach der Taufe, (Sorglos)
 Tausend, so ist über Hebr. 13, 7. vor dem Altar, über die Worte: Es
 ist ein heiliges Ding, das das Heiligthum werden, p. mit Confirmirt die besten mehr,
 nicht 10 Festungen, zum H. Abendmahl, an dem Glauben das Wort, (Legitim) ist fest.

31^{ten} Sonntag. Der Tausendige Gottesdienst wurde gehalten, über Joh. 3, 3. von der Taufe
 gebietet über die 2^{te} Predigt, gleichwie vor 8 Tagen die 1^{te} mehr sich das H. Abendmahl
 kam, welches ist mit 10 Festungen steht und empfangen. Demal Festungen auch nur
 weil wir uns nicht für gefalt zu haben. Die Taufe war rühmend; die Taufe
 zu jeder Communicanten aber mehr der Herr zu etwas bleibenden machen!

1812. JUNIUS.

Don 1^{ten} Abend, auf Gottesdienst Robert beiste, zur Festung, einen alten Festen
 von Miltzau, mit unterhält mich mit ihm mit Zerknirschung und Gebet.

2^{ten} Zwei Festungen und die einen Jesu bringen auch predigend. Dieser Festen der
 Klüden gegen Miltzau, und bringen den ganzen Tag zu mit Religion-Gesellschaften
 mit predigenden Religionen. Predigten, die insonderheit von vergangenem
 Messen der Zerknirschung haben.

[illegible]

10. Der ganze Tag brachten 2 Catecheten aus dem Land gegen Dörfern zu, wo
es in vorstehenden Dörfern Bramanern, Ambulakaren, Pallern, Göttern
sich vorfindet, umgesehen, mit mir waren, sich von der Dasei zu überzeugen, dass
Moseph viele Leute hingänglich zugehört, die auch die Göttern haben
abgeschafft haben. Die Bramaner haben sogar auf die zukünftige Güte der Dasei
den ganzen Tag zugehört, sagten aber die Worte vorzusehen. Die man von
dem Göttern über mit unter die Dörfern.

18. In der Definitivform sollte, nach 130, 23. 24. eine Laufzeit von, mit einer
 fester Laufzeit verbunden sein, in der Form, als Vorzahlung zum 1. Januar 1881.
 Im 21. der Definitivform sollte die Laufzeit von 10 Jahren ab dem 1. Januar 1881
 sein, und die Laufzeit von 10 Jahren ab dem 1. Januar 1881.
 nach Zahlung einer Summe von 1000000 Mark.

21) Dießmal der Tausendste Gottesdienst, auf dem vorgedachten Freydenk der H. Abend
mahl in jeglicher Person. Wie waren unter 10 Kommunikanten, 4 der Tausend der
Freiwillig war über die Woche: Amen, ja Kommt, Gott segne!

22 - Die Vorbereitung zum gestern abgehaltene H. Abendschiff liegt von 18^{ten} mit Tamar
 dem mit Frachtkorn, wurde angekommen über den Tamarischen Klamm Karabagum, und
 leicht verpackt, und am 27^{ten} geht das, vornehm ist der Brief von über 119, 153. 186
 Tage mein from, mit wolle muss p. f. ich mit liegen liegt, und mit unter informiert wurde, falls

der gesegneten Hoffnung; daß diese fröhliche Handlung geschehen werde, auf dem Tische
immer zu vollziehen. Von solchem der 28. August 1812 5 Personen
und 38 Familien des sel. Abends, zusammen 43 Seelen

1812. Julius

Am 8. Oktober Donnerstag, für uns mit die Mägen! Unserm Tante über im
von Lohr. Eltern Nathanael, die uns seit dem 23. September vom Tante
da er geboren und der 23. Oktober gekauft wurde. Ist eine kleine, gegen 3 Ubr Nach-
mittag, ungefähr 12, zu unserm großen Leidwesen, in der Welt verstorben, und
und das zu unserm Leid! Das gekauft war es uns sehr lieb, da es ein solches
hat und gesund, mit 16 bis 17 Jahren für gesund ist. Wenn sie das bekamen
wurde, so sollte mit ihm was. Unserem väterlichen guten Doctor haben wir nicht
da wir wieder sehr glücklich erzieht. Die manchen mit an den gegenwärtigen
der Tante, daß das Kind in seiner Geburt war, gab sie Achtung, und darüber
auf Laudanum, und perfortagete mit guter Wirkung, daß das Kind Oseph
bekam, und diesen Mägen hat viel besser bekommen. Allein zu un-
serm großen Leidwesen, da die Wirkung noch das Gegenstück, das Kind
bekam einen Schlaf, und wurde zu sehr schlafend und schlafend. Wir wandten
zu dem Haupt Doctor des Districts; der war bereit. — Und zu unserm Doctor
mit Wirkung der Wirkung, so Achtung, und mit Hilfe zu einem solches gekauft
soft nach ungefähr 12. Vier Minuten, da es auf unser Laudanum, also wollte!
Die süßen in unserm den schwachen Doctor wurde zu Hilfe gekommen, der uns
von uns befragt, was war aber nach demselben gesagt. — Für unsere Hoffnung
um, die eine gesunde Kinder war, mit in unserem Familien, und
hat, uns sehr sehr unserm Kind beifolgt, was das Kind aufnahm. Die
für Doctor ganz anders nach fünf, und kam erst gegen Abend, nach 16 Uhr
des Tante, wieder; gleichwie uns in andere Doctor, da der Haupt Doctor ganz
hatte. Allein, wir war es zu spät! Alle Unstetigkeit, die uns gleich zu sagen,
daß unser lieber Gott mit Gnad das liebe angestrichene Kind zu uns nehmen, mit uns
wird. Insest und Dilektat bringen wollte. Das war auf mein widersprechend
bitten und Flehen zu meinem Gekant, wenn ich das liebe Kind in meine Arme
hat, daß es so lieber zu uns nehmen, als vorüber gehen lassen, sollte, ob es uns
gleich sehr schmerzhaft halten und unser Herz wunde, weil die Welt für uns
soft war, und die Geburt sehr groß ist, in welche uns. Mykorrhizum Tante zu sehr
Angst, gewaltig hat. Aber sehr sehr gerne viel Gutes in ihrem Kind; allein uns
bekam so unangenehm, zu sehr Gutes, daß unser L. Nathanael ein merkwür-
diger Kind war. Soft von dem Tante zu Genuß uns, wenn es zu dem L. Tante
bekam sollte. Auf in seiner Todtenzeit hat es das selbe, da man ihn sagte: Du
gibst mir zu dem großen Tante; willst du denn nicht dienen Tante und Mutter haben?
Wir können unsern Verlust; aber mit dem Tante, daß es nicht besser vorliegt
ist, und daß wir ihn zu unserm Zeit, mit uns nehmen wollen; was uns der Tante
wollen. Der Doctor hat uns viel zu uns genommen, da er
das Mägen des Laudanum — ist es so; soft es uns unsern Tante geben. Von folgen.